



ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

<i>Tora:</i> Dewarim (5. Buch Moses), 32:1-52	דברים לב, א-נב
<i>Haftara:</i> Hoshea (Hosea), 14:2-10	הושע יד, ב-י
Joel (Joel), 2:15-27	יואל ב, טו-כו

Inhalt der Toralesung

☆ *Mosches Lied* (32:1-14)

Wie am Ende des vorigen Wochenabschnitts angekündigt, trägt Mosche ein Lied vor. Zu Beginn ruft er Himmel und Erde als Zeugen an und preist G"ttes Vollkommenheit und Gerechtigkeit sowie Seine Fürsorge für Israel.

☆ *Düstere Zukunft* (32:15-35)

Mosche sagt voraus, dass Wohlstand das Volk Israel zur Abkehr von G"tt und zum Götzendienst führen wird. Dann wird Er Seinen Zorn gegen es richten und es seinen Feinden ausliefern; nur damit die Gegner den Sieg nicht irrtümlich ihrer eigenen Stärke zuschreiben, wird Er von der völligen Vernichtung Israels absehen.

☆ *Trost* (32:36-43)

Schliesslich wird G"tt jedoch Seine Allmacht zeigen, Sein Volk retten und Seine Feinde (d. h. die von übermässigem Hass erfüllten Feinde Israels) strafen. Die anderen Völker werden Israel als das Volk G"ttes anerkennen und es lobpreisen.

☆ *Letzte Weisungen von und an Mosche* (32:44-52)

Mosche schliesst seine Ansprachen an das Volk mit der Ermahnung ab, seine Worte zu Herzen zu nehmen und auch die Kinder zur Einhaltung der Tora zu verpflichten. G"tt gebietet ihm, auf den Berg Newo zu steigen. Von dort darf er das Land Israel aus der Ferne sehen, ehe er sterben muss.

☆ Der letzte Abschnitt der Tora, *Wesot ha-Beracha* (33:1-34:12), wird nicht an einem Schabbat, sondern an Simchat Tora gelesen. Er enthält die Worte, die Mosche jedem der zwölf Stämme als Charakterisierung mitgibt, und berichtet über seinen Tod.

Inhalt der Haftaralesung

Zwischen Rosch Haschana und Jom Kippur wird unabhängig vom Wochenabschnitt die Haftara gelesen, die mit den Worten שׁוּבָה יִשְׂרָאֵל 'kehre zurück, Israel' beginnt; von ihr hat der Schabbat den Namen שַׁבַּת שׁוּבָה.

Der Prophet Hoschea fordert das Volk Israel zur Rückkehr zu G"tt auf, nachdem es gesündigt hat. Es soll um Vergebung bitten und anerkennen, dass Er allein Rettung bringt. G"tt verspricht, dass Er Seinen Zorn abwenden und Sein Volk lieben will. Er wird das Land aufblühen lassen und die vertriebenen Bewohner zurückbringen; Seine Wege sind gerade, und die Gerechten gehen auf ihnen vorwärts, während die Frevler straucheln.

Die am Schabbat *Haasinu* angefügten Verse aus *Joel* sprechen davon, dass sich das ganze Volk versammeln und fasten soll, um G"ttes Erbarmen zu erlangen. Dann wird Er ihm Wohlstand gewähren, und es wird Ihn allein anerkennen.

„Träufle wie Regen meine Lehre, fliesse wie Tau meine Rede...“ (*Dewarim 32.2*) Die Worte der Tora sind wie Regen. Wir sehen nicht, wie die Früchte der Erde wachsen, wenn der Regen fällt. Erst wenn die Sonne scheint, bemerken wir den positiven Effekt des Regens. So ist es mit der Zeit, in der wir die Worte der Tora hören. Erst viel später fällt uns auf, wie wertvoll diese Zeit war. (*Rabbi Bunim*) ‚wie Regen... wie Tau‘ – die Tora ist für Israel das Leben wie der Regen für die Welt. Im Moment ist der Regen manchmal unangenehm. Mosche fügte aus diesem Grund den Tau hinzu, der für alle angenehm ist. (*Raschi*) So wie Regen und Tau nicht immer Erfolg haben und die Erde befruchten, so bittet Mosche, mögen seine Worte angenommen werden in Israel und Früchte tragen. (*Ibn Esra*)

„Gedenke der Tage der Urzeit.“ (*Dewarim 32.7*) Als der Ewige die Welt erschuf, da war die ganze Welt von einer Sprache und einer Sorte von Worten erfüllt. (*Bereschit 11.1*) Die Sprache, welche alle Menschen vereinte, war die heilige Sprache. Als die Menschheit damals sündigte, wurde ihr die Sprache der Einheit weggenommen und den Israeliten gegeben. (*Sfat Emet*) „Frage deinen Vater, und er wird dir offenbaren. Frage deine Alten, und sie werden dir verkünden.“ (*Dewarim 32.7*) Die Worte der Tora werden Vater genannt, da der Ewige die Welt durch die Tora erschuf mit den Menschen als Ziel und Kern der Schöpfung. Darum hat jeder Jude Anteil an der Tora, und wenn er sich ihr zuwendet, dann wird sie ihn lehren, wie man sich G-tt nähert. ‚Frage deinen Vater‘ – die Tora. ‚und sie wird dir künden‘ – in ihr wirst du alles finden, was du wissen musst. ‚durch alle Zeiten‘ – wenn sich die Generationen und Bedingungen ändern, wird sie dich beraten, wie der Mensch sich mit dem Ewigen verbinden kann und wie er Segen empfangen wird. (*Rabbi Menachem Nachum von Tschernobyl*)

„Und sprach: Verbergen will mein Antlitz vor ihnen, will sehen, was ihr Ende sein wird, denn ein Geschlecht des Verkehrten sind sie, Kinder ohne Treue.“ (*Dewarim 32.20*) Der

Ewige wird zu gewissen Zeiten sein Angesicht verbergen. In dieser Generation der „Verkehrten“ kann sehr leicht ein Wechsel eintreten. Vielleicht denken sie über ihre Wege nach und beginnen einen Neuanfang, um sich zu bessern. (*Rabbi Susia von Hanipol*)

„... meine Pfeile gegen sie verbrauchen.“ (*Dewarim 32.23*) Meine Pfeile sollen verwendet werden, aber Israel soll nicht aufgebraucht werden. (*Raschi*) Die Völker der Welt, die Israel verfolgen, benutzen die Pfeile von G-tt. Israel wird jedoch nicht vernichtet werden. ‚Ihre Pfeile werden aufgebraucht werden, aber Israel wird nicht aufgebraucht werden.‘ Das jüdische Volk wird für immer bestehen. (*Rabbi Sofer von Pressburg*)

„Wenn ich nicht die Kränkung von den Feinden scheute ...“ (*Dewarim 32.27*) Das Überleben des verstreuten Israels wird nicht wegen ihren Verdiensten sein. Es ist eine Tat Gottes im Interesse der Menschheit. Israel ist der ewige Hüter der Herrschaft Gottes und der Tora. Gerade darum muss es überleben. (*Nachmanides*)

„Und Mosche kam und redete all diese Worte des Gesanges vor den Ohren den Volkes, er und Hoschea Bin Nun.“ (*Dewarim 32.44*) ‚und Mosche kam‘ – Nachdem er jeden Stamm besonders besucht hatte, ging Mosche zur Stiftshütte zurück, wo er sein Abschiedslied dem ganzen Volk darbrachte. (*Ibn Esra*) Alle Worte dieses Liedes. Es ist ein zusammengefasster Überblick über das Schicksal von Israel, von seiner Geburt und Kindheit bis hin zu seiner letztendlichen Erlösung aus dem Exil. Angefangen mit dem Erbarmen, das Gott ihnen zeigte, nachdem sie ein Volk geworden waren, beschreibt es Israels Verhalten, als es im Land des Überflusses weilte, sein Leiden in den Ländern und seine Verbannung aus dem Gelobten Land. All dies ist wahr geworden. Zum Schluss beschreibt das Lied das Ende, da der Ewige das Blut seines Volkes rächen wird und die Völker der Welt ihren Tribut Israel bezahlen. Diese Prophezeiung bezieht sich nicht auf die Rückkehr aus dem babylonischen Exil, sondern auf die spätere Erlösung zur Zeit des Maschiach. Zur Zeit des zweiten Tempels haben Israels Feinde noch nicht ihre Strafe erhalten und Israel auch noch keinen Tribut bezahlt. (*Nachmanides*), und Hoschea Bin Nun – Mosche wurde von Jehoschua begleitet, um diesem in den Augen des Volkes Legitimität zu verleihen. Obwohl Mosche seinen Namen in Jehoschua geändert hatte, war er bei den Menschen immer noch unter dem Namen Hoschea bekannt. (*Ibn Esra*)

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel
Redaktion: Edouard Selig, E-Mail Edouard.Selig@unibas.ch

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an [<igb@igb.ch>](mailto:igb@igb.ch), Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

* Änderungen für „Sabbat der zehn Bußtage“ (שַׁבַּת שׁוֹבָה) oder „Zwischen Rosch Haschana und Jom Kippur“

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael: Barechu</i>	104-109	336-344
mit Einschaltungen für Schabbat Schuwa	<i>Blaues Buch</i> 86-89	
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet)* mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Haftara: Schuwa („וילך nach portugiesischem Ritus“)	<i>Pentateuch (Rödelheim)</i> 109	
mit Zusatz aus Joel („האזינו nach deutschem Ritus“)	<i>Pentateuch (Rödelheim)</i> 111	
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch</i> 10	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch</i> 10	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida* mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
mit Einschaltung für Schabbat Schuwa in der Keduscha	132	432
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden*	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אֲחִינוּ כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוָנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בָּיִם וּבֵין בַּיְבֻשָׁה, הַמְּקוֹם יִרְחֵם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרִוְחָה וּמֵאֲפֶלֶה לְאוֹרָה וּמִשְׁעֶבֶד לְגִאֲלָה, הַשְׁתָּא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן.
(Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (18. September):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	19:38
Maariw	20:18

Wochentags:

Morgens: Sonntag (19. September) Zom Gedalia (Fastenbeginn 05:40)	07:00
Montag bis Freitag (20. – 24. September)	06:00
Abends: Sonntag bis Donnerstag (19. – 23. September)	19:00
Freitag (24. September) Mincha Erew Jom Kippur	14:00

Yom Kippur (24./25. September):

Die Gebetszeiten entnehmen Sie bitte den entsprechenden Publikationen